

Häufige Fragen zum Neubau einer Grundschule am Standort Bruno-Baum-Straße 72 und die Antworten des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf

1. Welche Maße haben die Gebäude und wie werden diese auf dem Grundstück positioniert?

- Auf dem Gelände der dreizügigen Grundschule sind zwei neue Gebäude geplant. Ein typisierter Schulbau als Holz-Compartmentschule (HoComp) mit den Außenmaßen von ca. 60 x 85 m und ca. 10 m Höhe, bestehend aus drei annähernd gleich dimensionierten Schenkeln.
- Zudem entsteht eine Sporthalle als Kubus mit den gerundeten Außenmaßen von ca. 46 x 36 m und ca. 10 m Höhe.
- Die Sporthalle für den Fechtsport bleibt an ihrem Standort und in ihren Ausmaßen bestehen.



Vorläufige Planung der Einpassung der Gebäude.

Hellgrau bestehende Sporthalle für Fechtsport

Dunkelgrau neue Sporthalle und Schulgebäude



Modell der Grundschule als Holz-Compartmentschule



Modell der Sporthalle

Alle Bilder: Copyright ARGE HOCOMP

Bauherr Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

2. Warum wurde für die neue Grundschule der Standort Bruno-Baum-Straße 72 gewählt und nicht ein anderes, eventuell weiter von Wohnhäusern entfernter gelegenes, Grundstück?

- Aufgrund steigender Schülerzahlen, bedingt unter anderem durch den Wohnungsneubau und damit verbundenen anhaltenden Zuzug, benötigt der Bezirk Marzahn-Hellersdorf, und hier auch die Region Marzahn-Süd, dringend Grundschulplätze. Durch den Neubau einer dreizügigen Grundschule entstehen 423 neue Schulplätze.
- Die Fläche erfüllt insbesondere hinsichtlich der Flächengröße und der Lage in der Schulregion die für den Schulbetrieb erforderlichen Voraussetzungen. Andere geeignete Flächen, welche in der öffentlichen Hand sind, standen und stehen hier nicht zur Verfügung.

3. Wie kommen die Baukosten von ca. 41 Millionen Euro zustande?

- Die Realisierung des Schulneubauvorhabens erfolgt in Amtshilfe durch Senatsverwaltung Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Die dafür zugrunde liegenden Finanzierungen und Vertragsgestaltungen betreffen nicht den Bezirk und liegen damit dem Bezirk auch nicht vor.

4. Gab es eine Partizipation von Anwohnenden im Zuge der Auswahl als Grundschulstandort?
 - Die Anwohnenden wurden im Vorlauf der Baumaßnahme und der Baufeldfreimachung mittels einer Anwohnerinformation, welche per Briefkasteneinwurf verteilt wurde, über den geplanten Ablauf der Baumaßnahme informiert.
 - Eine darüberhinausgehende Beteiligung von Anwohnenden bei der Standortsuche für den zukünftigen Grundschulstandort fand nicht statt, auch da alternative Flächen nicht zur Verfügung standen.

5. Warum wird an der Bruno-Baum-Straße eine neue Schule gebaut, nachdem die dort vorhandene Schule von Jahren abgerissen wurde?
 - Aufgrund der damals stark sinkenden Schülerzahlen wurden zu Beginn der 2000er Jahre Schulen zusammengelegt und an einem Schulstandort beschult. Die damals in der Bruno-Baum-Str. 72 gelegen Oberschule an der Weide zog zum Schuljahr 2006 in das Schulgebäude in der Sella-Hasse-Straße, an dem das heutige Tagore Gymnasium beheimatet ist. Im Rahmen des Programms "Stadtumbau Ost" wurde das alte Schulgebäude, wie auch andere Schulen im Bezirk, abgerissen.
 - Nun ist der Neubau einer Grundschule im Gebiet Marzahn-Süd zwingend notwendig, um den anhaltend steigenden Schülerzahlen Rechnung zu tragen. Anders als der vorherige Schulstandort entspricht die neu zu bauende Compartmentschule dem heutigen Anspruch an eine pädagogisch und räumlich offene Schulbildung.

6. Gibt es die Möglichkeit einer Mietminderung/eines Mietnachlasses für die Anwohnenden aufgrund von Baulärm?
 - Regelungen zur Minderung der Miete finden sich insbesondere in § 536 BGB. Dieses Recht bezieht sich auf das individuelle Vertragsverhältnis. Um die Möglichkeit einer Mietminderung zu eruieren, wenden sich Mieterinnen und Mieter an Ihren Vermieter oder auch an die verschiedenen Anlaufstellen, etwa Mieterschutzbünde, Verbraucherschutzverbände oder Fachanwälte für Mietrecht.

7. Was geschieht mit den Wegen zwischen den Wohnhäusern nördlich der zukünftigen Schulfläche und dem zukünftigen Schulgelände sowie den Trampelpfaden über das Gelände?
 - Die Wege liegen auf dem zukünftigen Grundstück der Grundschule und werden im Zuge der Baufeldfreimachung zurückgebaut. Eine Nutzung und auch die Querung des Schulgeländes werden zukünftig nicht möglich sein.

8. Gibt es Möglichkeiten der Beteiligung, etwa bezüglich des Aussehens der Schule oder auch der Innengestaltung (etwa Farbauswahl bei den Räumen) oder der Gestaltung der Freiflächen?
- Bei dem Neubauvorhaben handelt es sich um eine Holz-Compartment-Schule. Gebäude dieser Art werden in modularer Bauweise errichtet, wodurch die Außengestaltung der Schule bereits festgelegt ist.
 - Die Planung der Freianlagen mit Freizeit-, Erholungs- und Sportflächen ist bereits abgeschlossen. Grundlage hierfür sind Standards im Musterfreiflächenprogramm von Grundschulen.
9. Gibt es eine Möglichkeit, die Schule vorab zu besichtigen oder das Richtfest bzw. die Grundsteinlegung für Interessierte und Anwohnende zu öffnen?
- Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen ist der Bauherr für den Schulneubau. Der Bezirk kann somit diese Art Veranstaltungen bzw. Besichtigungen für die Öffentlichkeit nicht durchführen.
 - Falls es für die Anwohnenden und Interessierte die Möglichkeit einer Besichtigung oder der Teilnahme am Richtfest bzw. der Grundsteinlegung gibt, wird dies frühzeitig kommuniziert.
10. Steht die Sporthalle, welche für die Grundschule gebaut wird, dem Vereinssport zur Verfügung?
- Die Sporthalle der zukünftigen Grundschule soll dem Vereinssport nach der schulischen Nutzung zur Verfügung stehen.
11. Bleibt die Sporthalle, welche für den Fechtssport genutzt wird, bestehen und kann weiter genutzt werden?
- Die Sporthalle, welche speziell für den Fechtssport ausgerüstet ist, bleibt bestehen und wird weiter für den Fechtssport zur Verfügung stehen.